

Ⓩ

Wir gaben in Leipzig und Berlin im ersten bis dritten Tausend aus:

Ⓩ



Erlebtes

Erzählt von D. Adolf Schlatter
 Professor der Theologie in Tübingen

Mit einem Bildnis Adolf Schlatters * Umfang 112 Seiten
 Kaschiert Sm. 2.—, in Halbleinen gebunden Sm. 2.80

*

Aus dem Inhalt: Das Leben und das Denken. Politische Mannhaftigkeit. Im Kampf mit dem Staat. Die Treue gegen den Staat. Die große Forderung des Staates. Der Gehorsam gegen die Regel Jesu. Die Kirche, die Dienerin Jesu. Die Dankbarkeit für die Kirche. Das Buhwort an die Kirche. Die Schwäche des geistlichen Amtes. Das Ziel der Predigt. Das Luthertum. Reformierte Art. Friedrich von Bodelschwingh. Württembergisches Kirchenwesen. Die weibliche Jugend. Die Macht der lehrenden Persönlichkeit. Das Erwachen des wissenschaftlichen Willens. Keimende Philosophie. Der Anschluß an den Römerbrief. Das pädagogische Ziel im Lehramt. Die Erziehung zur Wissenschaftlichkeit. Die Auslegung des Neuen Testaments. Der Entschluß zur literarischen Arbeit. Die Freude und die Pein des Forschens. Sprachliche Studien. Die Zeitgenossen Jesu. Durch Palästina. Die beiden Gründe des Christenlebens. Natürliche Vererbung. Das Wandern. Das Schöne. Die Flora. Der sinnliche Genuß. Die Strenge der Natur. Erlösung von der Natur.

Von seinen Schülern und jüngeren Freunden wurde er gelegentlich gebeten: „Erzählen Sie aus Ihrem Leben“. Das Leben, um das es sich handelte, hatte sich zwar immer auf den geebneten Wegen eines akademischen Lehrers von Weltruf bewegt. Mit seinen unsichtbaren Gründen und Hintergründen war es aber doch eine unfaßbare Unermesslichkeit, wie jedes Leben. Adolf Schlatter, heute der bekannteste Erregter der evangelischen Kirche, — er war ein Bürger des Staates, ein Glied der Kirche, ein Hörer der Bibel, ein Genosse in der forschenden und unterrichtenden Arbeitsschar, und was vor allen diesen Äußerungen des persönlichen Lebens steht: ein Gebilde der Natur. Alle diese Beziehungen tragen aber eine Unermesslichkeit von Wirkungen in ein Leben hinein. Schlatter gibt hier nicht eine Biographie im eigentlichen Sinne, sondern mehr als das: eine durch eine Unzahl von Anekdoten, Erlebnissen und Beobachtungen bereicherte Darstellung seiner inneren Entwicklung und seiner Gedankenwelt. Es ist ein Hochgenuß, der in einer wundervoll originellen Sprache leicht und doch wuchtig einhererschreitenden Erzählung zu folgen.

Bestellzettel liegt bei

Im Furche-Verlag zu Berlin

Vor kurzem erschien:

Ludwig Finckh Sonne, Mond und Sterne

Ⓩ

In erweiterter Auflage und vollständig neuer Ausstattung, mit Schutzumschlag und hübscher Titelzeichnung, auf holzfreies Papier gedruckt, in Halbn. geb. Preis M 2.80

Urteile der Presse:

Rosegggers Heimgarten, Graz: „Ein ‚unverfälschter Finckh‘, der den einzelnen immer inmitten seiner lebendigen und leblosen Umwelt sieht, in dessen Ideen das Blut aller Völkern rollt, die man besser kennen sollte, um sich und andere besser zu kennen. Vor- und nachdenkliche, urdeutsche Geschichten, die jeden ansprechen, der unabhängig vom literarischen Tagesgeschmack des Ewige in der Flüchtigkeit der Erscheinungen sucht.“

Der Brandbrief, Wien: „Wer rechtes Menschentum sucht, wem ein ehrliches Wort lieber ist als zungengewandtes Gefasel, der wird in Finckh einen lieben, vertrauten Menschen finden.“

Rabatt: 35%, ab 6 Stück 40%. — Prospekte werden beigelegt!

Salken-Verlag / Dresden-Blasewitz / Leipzig.